



Kleinstwohngruppe Dinslaken

1. Kurzkonzept

Die Kleinstwohngruppe Dinslaken bietet 4 Kindern ab dem Alter von 6 Jahren (im Einzelfall kann in Absprache mit dem Landesjugendamt eine Aufnahme jüngerer Kinder geprüft werden und ggf. stattfinden) ein Lebens- und Lernumfeld. Dabei ist die Wohngruppe heterogen ausgelegt (Kinder mit unterschiedlicher kognitiver Voraussetzung, gemischten Alters und jeglichen Geschlechts.).

Wir bieten den Kindern sowie ihren Familien, deren Bedarf in einer klassischen Regelwohngruppe nicht angemessen begegnet werden kann, einen Raum zur Entlastung, des zur Ruhekommens, der Sicherheit, der Entfaltung und dem Sammeln von positiver Erfahrung und Perspektivklärung. Dabei verstehen wir uns primär als eine unter pädagogischen Vorgaben und professionellen Strukturen angelegte Form des Zusammenlebens auf Einzelfall bestimmte Zeit. Eltern bieten wir ebenfalls einen Raum zur Entlastung, zur Teilhabe und der Möglichkeit zur Veränderung ihrer elterlichen Kompetenzen. Dies ist vorrangig auch ein Schwerpunkt der alltäglichen pädagogischen Arbeit. Eltern und Kinder begegnen sich aktiv in der Wohngruppe, Eltern werden bei Bedarf und nach individuellen Möglichkeiten in den Alltag eingebunden und gecoacht.

Wir gehen davon aus, dass Kinder in ihren besonderen Verhaltensweisen und Problemstellungen Symptomträger von dysfunktionalen Systemen sind. Aufnahme und Betreuung in der Wohngruppe sind ein Ergebnis unbewältigter Krisen und erzieherischer Überforderung in der elterlichen Familie. Im Selbstverständnis dieses Ansatzes möchten wir erreichen, dass

- der Schutz des Kindes sichergestellt ist;
- mit den Eltern innerhalb der Wohngruppe an einer Veränderung familiärer Beziehungsmuster und Interaktionsformen gearbeitet wird;
- perspektivische Optionen für das Kind bewahrt oder hergestellt werden, um in die Familie zurückkehren zu können.

Grundsätzlich soll die Herkunftsfamilie als Bezugssystem für das Kind soweit wie möglich verantwortlich erhalten bleiben. Stehen die Eltern als Beziehungspartner (zeitweise) nicht zur Verfügung oder ist eine Rückführung nach Prüfung nicht das vorrangige Ziel, bieten wir allen bei uns lebenden Kindern die Möglichkeit der Beheimatung und des langfristigen Verbleibs.

2. Zielgruppe und Aufnahme

Die Kleinstgruppe Dinslaken richtet sich an Kinder im Alter von 6-9 (im Einzelfall auch jünger), die aufgrund ihres Entwicklungsstandes einen kleinen überschaubaren Betreuungsrahmen benötigen.

Aufgrund unterschiedlichen Bedürfnisse bzw. der erzieherischen Überforderungen seitens der Herkunftsfamilie bedürfen sie einer gezielten Betreuung und (zumindest zeitweise) besonderen Zuwendungen in einem entwicklungsfördernden Lebensumfeld außerhalb der Familie.

Oftmals zeigen sie sich:

verhaltensauffällig (hyperaktiv, unkonzentriert, distanzlos etc.),

- in vielen Bereichen entwicklungsverzögert und -beeinträchtigt,
- physisch, psychisch und emotional verwaorlost oder davon bedroht,
- ängstlich und schutzbedürftig (Missbrauchs- oder Misshandlungserfahrung),
- ambivalent, gefühlsbelastet und desorientiert (familiäre Konflikte und Aggression),
- traumatisiert und abgewandt (Scheidung, Trennung, Beziehungsverlust).

In der Regel benötigen sie:

- besondere emotionale Zuwendung,
- schützende Geborgenheit im vertrauten Rahmen,
- gesicherte und verlässliche Beziehungen,
- nach Möglichkeit der Aufbau/ die Wiederherstellung einer von emotionaler Nähe, Sicherheit und Verlässlichkeit geprägten Beziehung zu ihren Eltern,
- überschaubare und klare Rahmenbedingungen,
- individuelle Bedürfnisbefriedigung,
- medizinisch-therapeutische Fürsorge und Pflege,
- Förderung und Unterstützung im Lern-/ Leistungsbereich,
- heilpädagogische Förderung und Begleitung,
- traumatherapeutische Angebote im Einzelfall,
- Psychologische Beratung und Begleitung.

Wir vertreten den Anspruch, dass eine Unterbringung nur auf der Grundlage von Freiwilligkeit stattfinden kann. Unter Berücksichtigung des Altersspektrums sowie der möglichen Besonderheiten elterlicher Sorge können wir in dieser Betreuungsform Kinder aufnehmen, denen nach fachlichem Ermessen andere Formen erzieherischer Hilfen nicht gerecht werden können.

Aufnahmeprozess

Eine Unterbringung in die Wohngruppe setzt einen sorgfältigen Aufnahmeprozess von klärender Vorbereitung und Entscheidungsfindung aller Beteiligten voraus. Eltern werden bestmöglich am Aufnahmeprozess beteiligt mit dem Ziel einer gelingenden Kooperation.

3. Arbeit mit den Kindern und Förderziele

Wir schaffen ein pädagogisches Milieu mit überschaubaren und strukturierten Rahmenbedingungen mit einer verlässlichen emotionalen Zuwendung.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit, ist die Integration der Eltern um diese soweit wie möglich in die pädagogischen Prozesse miteinzubeziehen.

Folgende Ziele sind Inhalte unserer Erziehungsplanung:

- Vermittlung emotionaler Sicherheit durch verlässliche und kontinuierliche Beziehungspartner,
- Entwicklung von Vertrauen und Respekt zu sich und anderen,
- Aufbau/ Wiederherstellung einer positiven Eltern-Kind-Beziehung,
- ressourcenorientierte und altersgemäße Entwicklung fördern,
- Förderung von Problem- und Konfliktlösungsstrategien,
- Ausbildung eines demokratischen Menschenbildes auf Basis unserer christlichen Werte,
- Aufarbeitung und Abbau von Versagensängsten und Selbstwertsteigerung,
- Entwicklung einer selbstbestimmten Geschlechteridentität,
- überschaubare und klare Rahmenbedingungen, wiederkehrende Tages- und Wochenabläufe und Rituale,
- optimale individuelle schulische und außerschulische Bildungswege schaffen,
- ggf. Krisenintervention,
- ggf. Aufarbeitung traumatischer Erlebnisse.

4. Arbeit mit der Herkunftsfamilie nach SIT

Wir gehen davon aus, dass Kinder in ihrer Problemstellung Symptomträger von dysfunktionalen Systemen sind. Sie haben abweichende Verhaltensmuster entwickelt in dem Glauben, durch diese ihre belastende Situation oder das belastende System verändern zu können. Aufgrund dieser Annahmen wird eine Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie angestrebt, um diese Muster durchbrechen und verändern zu können. Unabdingbar für solch einen Prozess sind die Erziehungsberechtigten. Nur wenn im ganzen System Veränderung stattfindet, können Verhaltensmuster aufgebrochen und verändert werden. Der Prozess der Arbeit mit der Herkunftsfamilie wird mit dem zuständigen Jugendamt besprochen und abgestimmt. In unserer Arbeit mit den Eltern lehnen wir uns an die Systemische Interaktionstherapie (SIT) an.

Die Systemische Interaktionstherapie (SIT) erklärt Auffälligkeiten und Probleme von Kindern als Ausdruck von Rollenzuweisungen und Beziehungsstörungen im Familiensystem. Mit Methoden des SIT-Modells und

der entsprechenden Haltung werden Eltern darin bestärkt, problemlösende Interaktionsformen zu entwickeln und diese in ihrem Alltag umzusetzen. Das heißt, Eltern werden in der Rolle der Erziehenden gefestigt bzw. übernehmen diese Rolle wieder für ihre Kinder.

In der Kleinstwohngruppe Dinslaken haben Eltern die Möglichkeit, im Rahmen ihrer aktuellen Möglichkeiten aktiv in den Alltag eingebunden zu werden, beispielsweise indem sie ihre Kinder beim Mittag- oder Abendessen, bei den Hausaufgaben, Arztbesuchen oder in ihrer Freizeit begleiten und unterstützen. Nach individueller Vereinbarung im vorherigen Elterngespräch erhalten diese ein Coaching in der jeweiligen Situation sowie Rückmeldung und Reflexion. Es können Zielplakate mit den Eltern erstellt und gemeinsam Lösungsstrategien für schwierige Situationen mit ihrem Kind entwickelt und umgesetzt werden. Ziel ist, dass Eltern im Rahmen der Beratung und Unterstützung aus eigener Kraft heraus (wieder) Vertrauen zu sich finden und somit Veränderungen bei sich und positive Entwicklung bei ihrem Kind herbeiführen können.

5. Methoden

Gruppenalltag

Um entwicklungsabhängigen Kompetenzen und altersentsprechenden Bedürfnissen adäquat begegnen zu können, bestehen viele Gestaltungsmöglichkeiten z.B. die Nutzung des Spielzimmers, der Unterbringung in Einzelzimmern sowie der Nutzung bereits bestehender Spiel-, Sport-, wie auch Freizeit- und Kulturangeboten im Umfeld. Die Kleinstwohngruppe ist ein Ort, an dem Kindern gezielt Lern- und Erfahrungsfelder sowie emotionale Sicherheiten angeboten werden, um durch Veränderungen Entwicklungen einzuleiten und auszuweiten. Die klare Struktur in der Gestaltung von Abläufen im Alltag sowie in der erlebbaren Selbstverständlichkeit von Routine und spannenden Höhepunkten bieten Sicherheit, Orientierung und Stabilität, aber auch Freiräume zur Selbsterfahrung und -findung.

Schulische Eingliederung

Die Kleinstwohngruppe vertritt in allen Lebensbelangen den Anspruch, für das Kind jede Form eines institutionellen Sonderstatus einzuschränken, zu vermeiden oder aufzuheben. Für den schulischen Teil ergibt sich somit die entsprechende Zielvorgabe einer möglichst regulären und gemeindenahen Einbindung unter Berücksichtigung individueller Ressourcen und realistischer Machbarkeit.

Der schulische Werdegang der Kinder wird durch die Wohngruppe bestmöglich unterstützt unter anderem durch Hausaufgabenbetreuung und ggf. Nachhilfe (ggf. mit Zusatzkosten verbunden).

Wir kooperieren mit allen umliegenden Schulen und der dazu gehörigen Lehrkräften unter Einbeziehung der Eltern und/ oder Sorgeberechtigten.

6. Rechtliche Grundlage

Die Modalitäten für die Zusammenarbeit mit den Jugendämtern ergeben sich zum einen aus dem SGB VIII und zum anderen aus Absprachen und Notwendigkeiten des Einzelfalles. Im Einzelfall kann eine Aufnahme unter 6 Jahren unter gewissen Voraussetzungen und Genehmigungen erfolgen.

7. Lage der Einrichtung

Die Kleinstwohngruppe Dinslaken liegt am Stadtrand von Dinslaken in einem Einfamilienhaus in ruhiger Lage. Zu dem Einfamilienhaus in ruhiger Lage gehört ein großzügiger Garten, der kindgerecht gestaltet ist. Die Kleinstwohngruppe liegt in einem ruhigen Wohnbereich in Dinslaken.

Einbindung in die Institutionen und Versetzung

Regelmäßige Fachberatungen, Teamgespräche und Coachings werden durch die pädagogische Erziehungsleitung der Jugendhilfeeinrichtung gewährleistet. Zusätzliche Fachberatung, Diagnostik, psychologische Begleitung und Kriseninterventionen werden durch den Interdisziplinären Therapeutischen Dienst des Kinderheims angeboten. Bei Bedarf werden Fall- und Teamsupervision von externen Fachkräften geleistet.

8. Weiterführende und ergänzende Maßnahmen

Andere Angebote unseres Hauses, die Sie auf unserer Website www.ev-khh.de finden, können ebenfalls wahrgenommen werden.

9. Zusammenarbeit

Die Kleinstwohngruppe Dinslaken arbeitet mit Kindergärten, allen Schulen und Schulformen der hiesigen Stadt zusammen. Alle im Lebensumfeld der Wohngruppe liegenden Angebote wie Tagesklinik, Ärzte, psychologische Institute, Sportvereine und Ähnliche können wahrgenommen werden.

10. Personelle Ausstattung

5 Pädagogische Fachkräfte auf 4 zu Betreuende + 1 Auszubildende/-r (Pia.)

11. Beteiligung und Beschwerden

Ombudspersonen

Das Ev. Kinderheim Jugendhilfe Herne & Wanne-Eickel gGmbH verfügt über drei Ombudspersonen als Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen. Als Vertrauenspersonen stehen diese den Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen zur Seite.

Kinder- und Jugendparlament

In jeder Gruppe / jedem Wohnbereich kann unter den Kindern und Jugendlichen ein Gruppensprecher gewählt werden. Der Wahlrhythmus und die Aufgaben des Gruppensprechers werden durch die Kinder und Jugendlichen in jeder Wohngruppe selbstständig festgelegt. Das Kinder- und Jugendparlament (Gruppensprecher aller Bereiche) trifft sich in regelmäßigen Abständen (ca. alle 6 Wochen) mit zwei Mitarbeitern aus der Erziehungsleitung. Dort können dann alle Interessen, Beschwerden, Ideen, Anregungen...eingebracht werden. 2-mal pro Jahr treffen sich Vertreter des Kinder- und Jugendparlaments mit dem Geschäftsführer des Ev. Kinderheims.

Beschwerdemöglichkeiten

Bei Aufnahme wird jedes Kind /jeder Jugendliche über seine Beschwerderechte aufgeklärt. Zudem hängt in jeder Gruppe ein Plakat aus, das die Beschwerdestellen im Ev. Kinderheim aufzeigt.

Kinderrechte und Beteiligung im Ev. Kinderheim

Jedem Kind /Jugendlichen werden der Flyer "Kinderrechte" und die Broschüre "Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen" ausgehändigt und erklärt. Zusätzlich haben die Kinder und Jugendlichen das Recht, in Ihrer Gruppe gemeinsam mit den Mitarbeitern einen individuellen Rechkatalog und Beteiligungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

AUFNAHMEANFRAGEN richten Sie bitte an:

Evangelisches Kinderheim Jugendhilfe
Herne & Wanne-Eickel gGmbH
Overwegstr. 31, 44625 Herne
Telefon: 02323 / 994 94 -28
Fax: 02323 / 994 94 -55
E-Mail: anfrage@ev-khh.de

Herne, Dezember 2019

Konzept 150